

Tölpelhans

Von Peter Seligmann, frei nach Hans Christian Andersen

Der kleine Hans hat seinen Spitznamen schon weg: Töpel. Während seine beiden großen, gelehrten Brüder der ganze Stolz des Vaters sind, traut man ihm nichts außer Tollpatschigkeit zu. Tölpelhans will aber wie alle anderen jungen Männer im Land um die Hand der Königstochter freien. Von seinem Vater statt mit einem Pferd mit einem Ziegenbock ausgestattet, reitet er seinen Brüdern hinterher. Auf dem Weg zum Schloss sammelt er Fundstücke ein, die ihm bei der Audienz der Prinzessin von großem Spaß und Nutzen sind. Für ihn ist es kein Wunder, dass er schließlich die Prinzessin zur Frau bekommt.

Tölpelhans findet in der Prinzessin eine ebenbürtige Mitspielerin, die seine Fantasie und seinen Humor versteht und anerkennen kann. Hier treffen sich zwei kindliche Naturen in der Welt von Ratio und Leistung. Wie so oft im Märchen sind es gerade die jüngsten Geschwister, die alles anders machen als die gesellschaftliche Norm es vorschreibt, und sie gewinnen gerade dadurch. David Benito Garcia findet als Tölpelhans in der Harfenistin Beate Anton schließlich seine brillante Königin.

„Schnawwl-Direktorin Andrea Gronemeyer hat das Märchen als Erzähltheater für Kinder ab fünf Jahren inszeniert, inhaltlich spannend, formal brilliant, poetisch, humorvoll und gegenwartsbezogen.“
Die Rheinpfalz

Inszenierung: Andrea Gronemeyer
Ausstattung: Eva Roos
Musikalische Leitung: Beate Anton
Dramaturgie: Anne Richter
Es spielen: David Benito Garcia, Beate Anton

Premiere: 02.10.2009 im Schnawwl-Theater